

# Marktbericht April

17.05.2005

## a) Allgemeines

Beim WTO-Ministertreffen der dreißig wichtigsten Mitgliedsländer in Paris hat man sich in einem Teilbereich des Agrarpakets auf einen Kompromiss verständigt. Von den drei für die Landwirtschaft bedeutenden Verhandlungsfeldern der internen Stützung, den Exportbeihilfen und des Marktzugangs war letzterer besonders umstritten. Die Meinungsunterschiede betrafen die Ermittlung der Berechnungsformel für die Umwandlung der spezifischen Einfuhrzölle (in €/t) in Wertzölle (in Prozent). Nach der gefundenen Übereinkunft bilden für die wichtigsten Agrarprodukte (Getreide, Fleisch und Milchprodukte) zu 82,5% die UN-Preisstatistiken und zu 17,5 % die WTO-Daten die Ausgangsbasis der Berechnung. Die daraus ermittelten Wertzölle in Prozent bilden die Grundlage der Kürzungen beim Abschluss der WTO-Verhandlungen. Für Zucker wurden noch keine Weltmarktpreise bestimmt. Der Zeitplan für die Beendigung der Doha-Runde zum Ende des Jahres konnte durch diese Einigung eingehalten werden.

## b) Milch

Im März 2005 fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,13 Ct/kg auf 28,09 Ct/kg. Der **EOP** sank für den April 2005 im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 24,50 Ct/kg und erreichte das Vorjahresniveau.

**Magermilchpulver** notierte nach einem Anstieg zum Monatsende hin etwas schwächer, weil die Nachfrage der Lebensmittelindustrie gering war. Insgesamt konnten sich die Eiweißträger positiv entwickeln.

Die Preise für **Butter** setzten die Anfang Februar begonnene Talfahrt unter Schwankungen fort. Trotz der gesunkenen Preise im Einzelhandel hat sich der Butterverbrauch nach Ergebnissen des GfK-Haushaltspanels im ersten Quartal um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Beim **Emmentaler** gingen die Preise etwas zurück. Das rege Exportgeschäft konnte die schwächere Inlandsnachfrage nicht ganz ausgleichen.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sanken im Monatsverlauf. Das kleinere Angebot wurde von einer noch schwächeren Nachfrage übertroffen. Die im europäischen Vergleich relativ hohen Preise erschweren den Export.

Die Preise für **Schlachtkühe** gaben ebenfalls kontinuierlich nach. Zum einen war die Inlandsnachfrage, insbesondere von Verarbeitungsfleisch, schwach und zum anderen blieb der Export nach Frankreich hinter den Erwartungen zurück.

Der Preisverlauf bei **Nutzkälbern** passte sich dem der Bullen an. Aufgrund der zuletzt nachgebenden Bullennotierungen waren ebenfalls Preiszugeständnisse erforderlich.

Bei **Schlachtschweinen** bewirkte die ungenügende Nachfrage im Monatsverlauf erheblich fallende Preise. Einfuhren belasteten den Markt zusätzlich.

Der Verlauf der Erzeugerpreise für **Ferkel** entwickelte ähnlich dem der Schlachtschweine. Das Angebot konnte wegen Preisnachlässen flott abgesetzt werden.

## d) pflanzliche Erzeugnisse

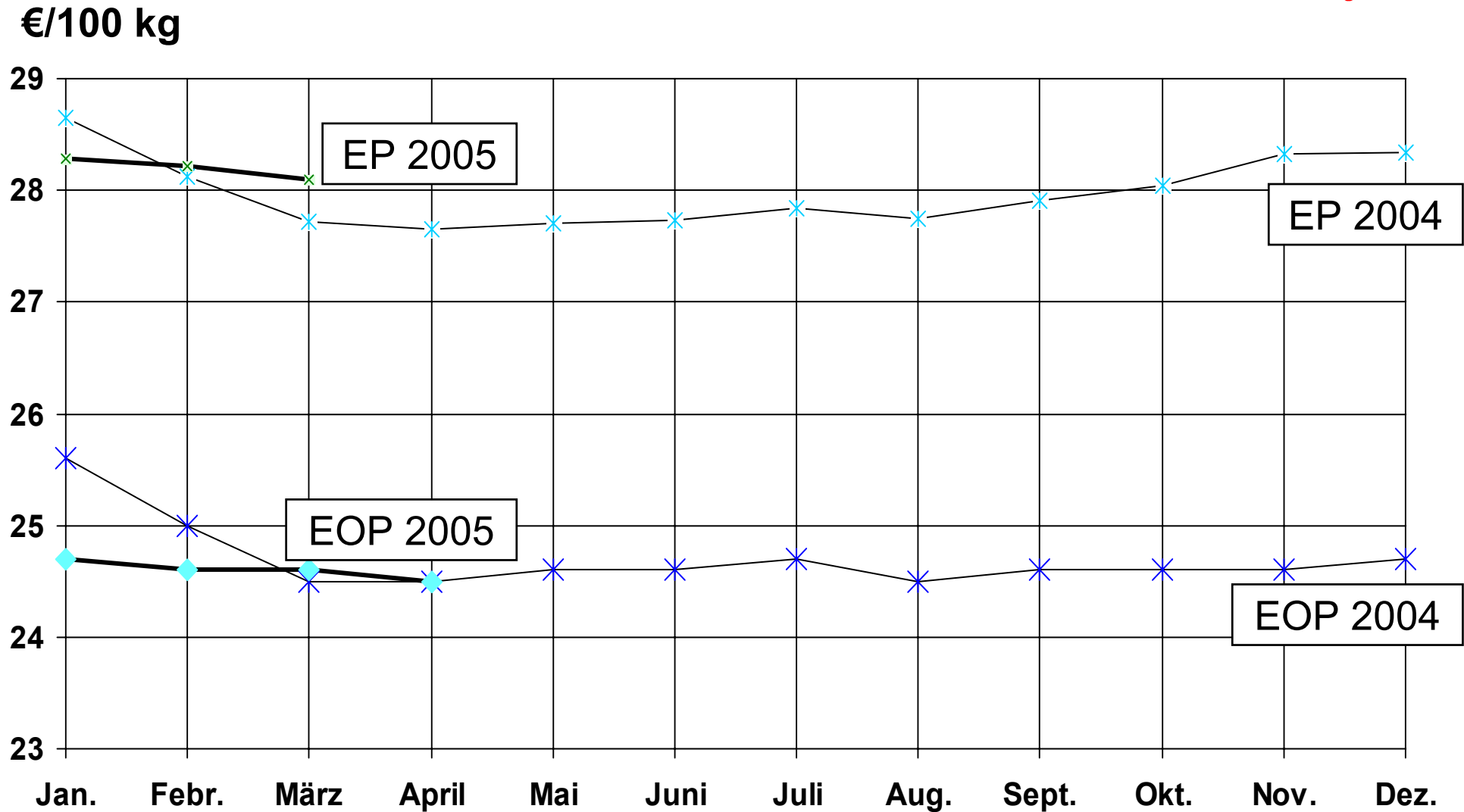
Angesichts des großen Angebots und der Kaufzurückhaltung von Mühlen, Krafftutterherstellern und Mälzern bewegten sich die Erzeugerpreise für **Weizen** und **Braugerste** weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Intervention von Weizen gewann weiter an Bedeutung und bildet die Preisbasis. Von der EU-Kommission wird eine aktive Exportpolitik gefordert.

## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis März 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren neben Rindfleisch nur Geflügelfleisch und Käse im positiven Bereich.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland entwickelten sich im März gegenüber dem Vorjahresmonat uneinheitlich. Hervorzuheben sind die zweistelligen Veränderungen bei konventionellen Speisekartoffeln (-22 %) und Bio-Kopfsalat (+18 %). Außerdem waren bei Äpfeln, Bio-Schweinekotelett, Schweinebraten und Rinderhackfleisch merkliche Preiserhöhungen zu verzeichnen.

# Erzeugerpreis (EP)\* und Erzeugerorientierungspreis (EOP)\*\* für Milch in Bayern

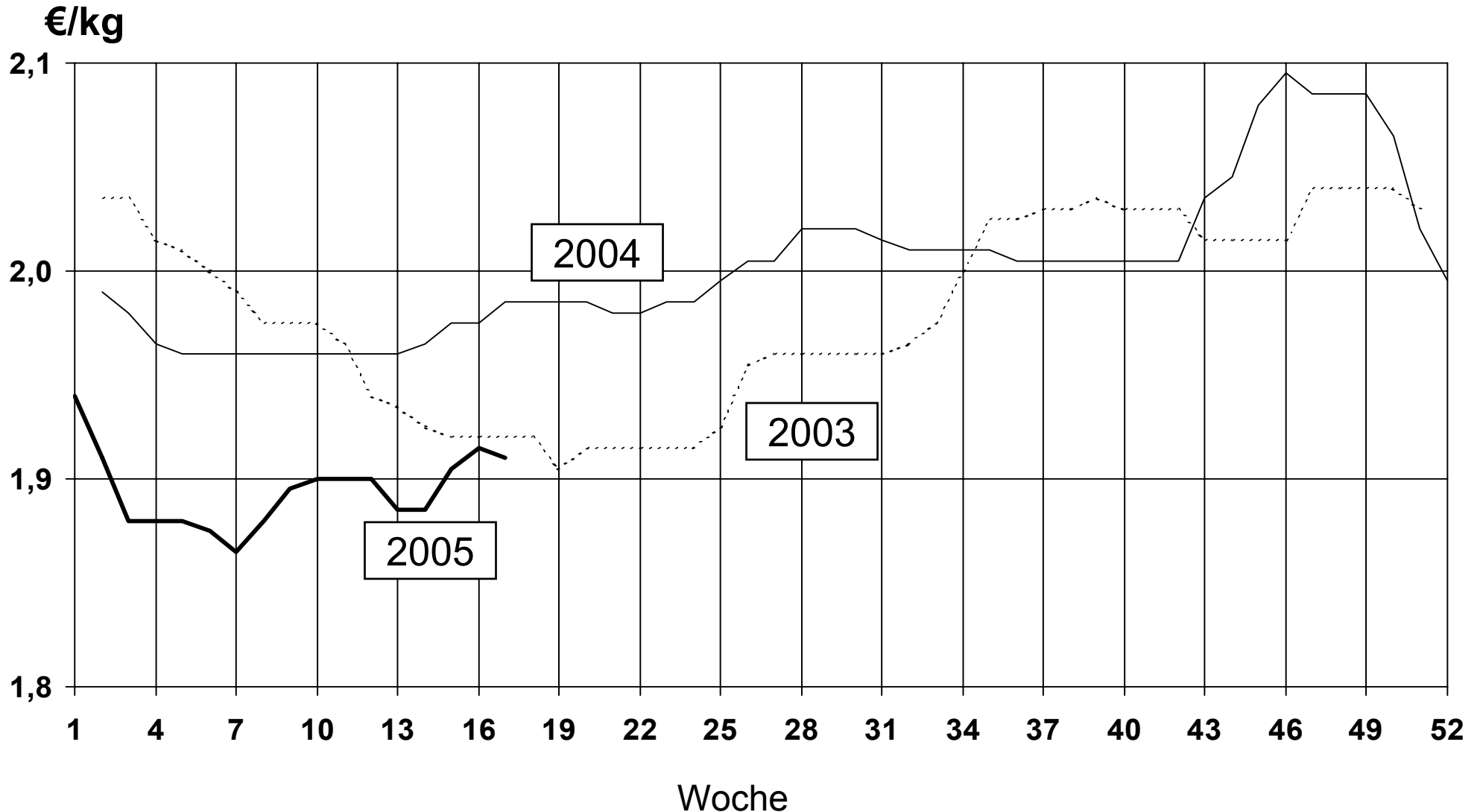


\* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* EOP frei Molkerei.

Quelle: LfL.

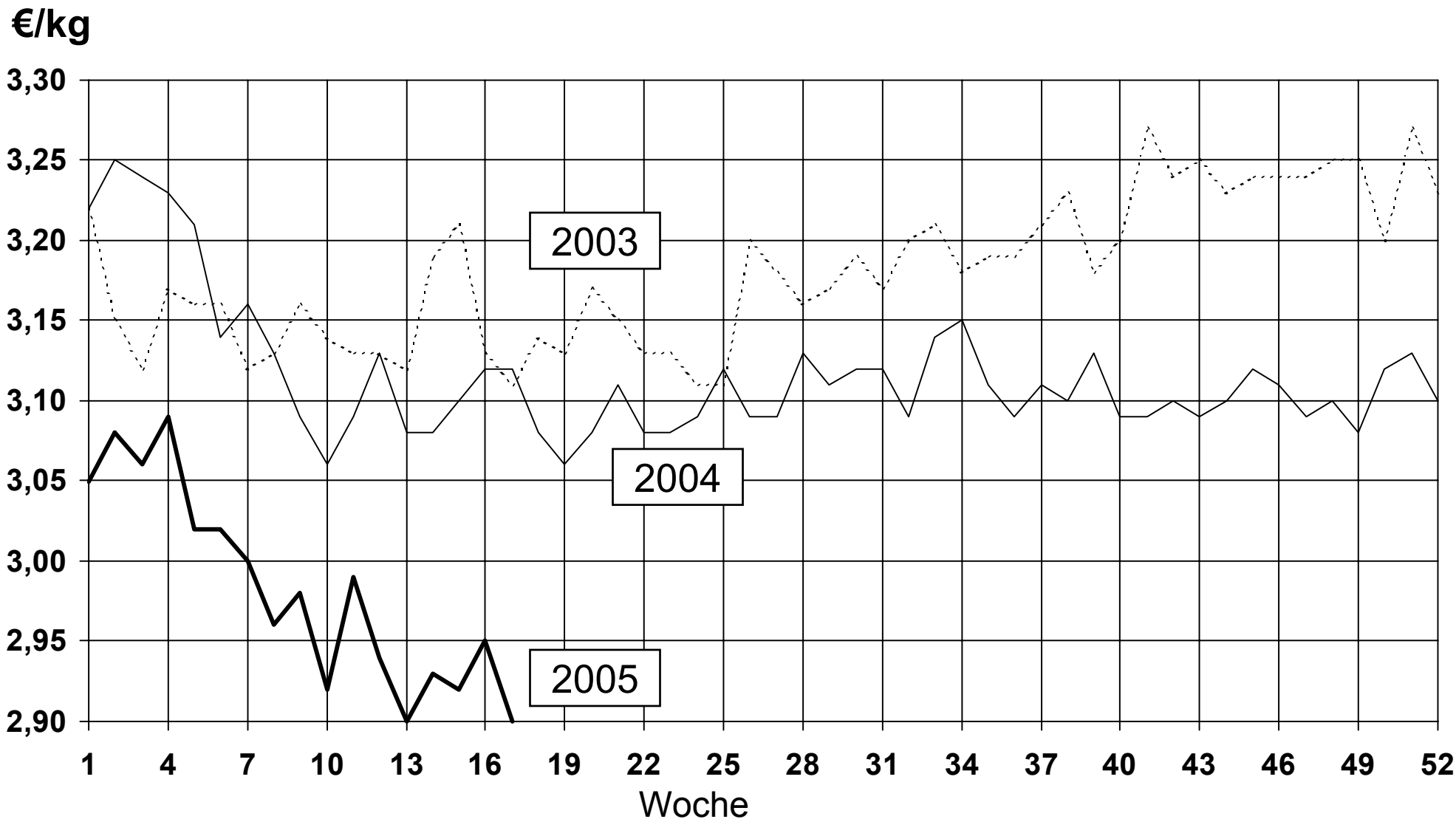
# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*



\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

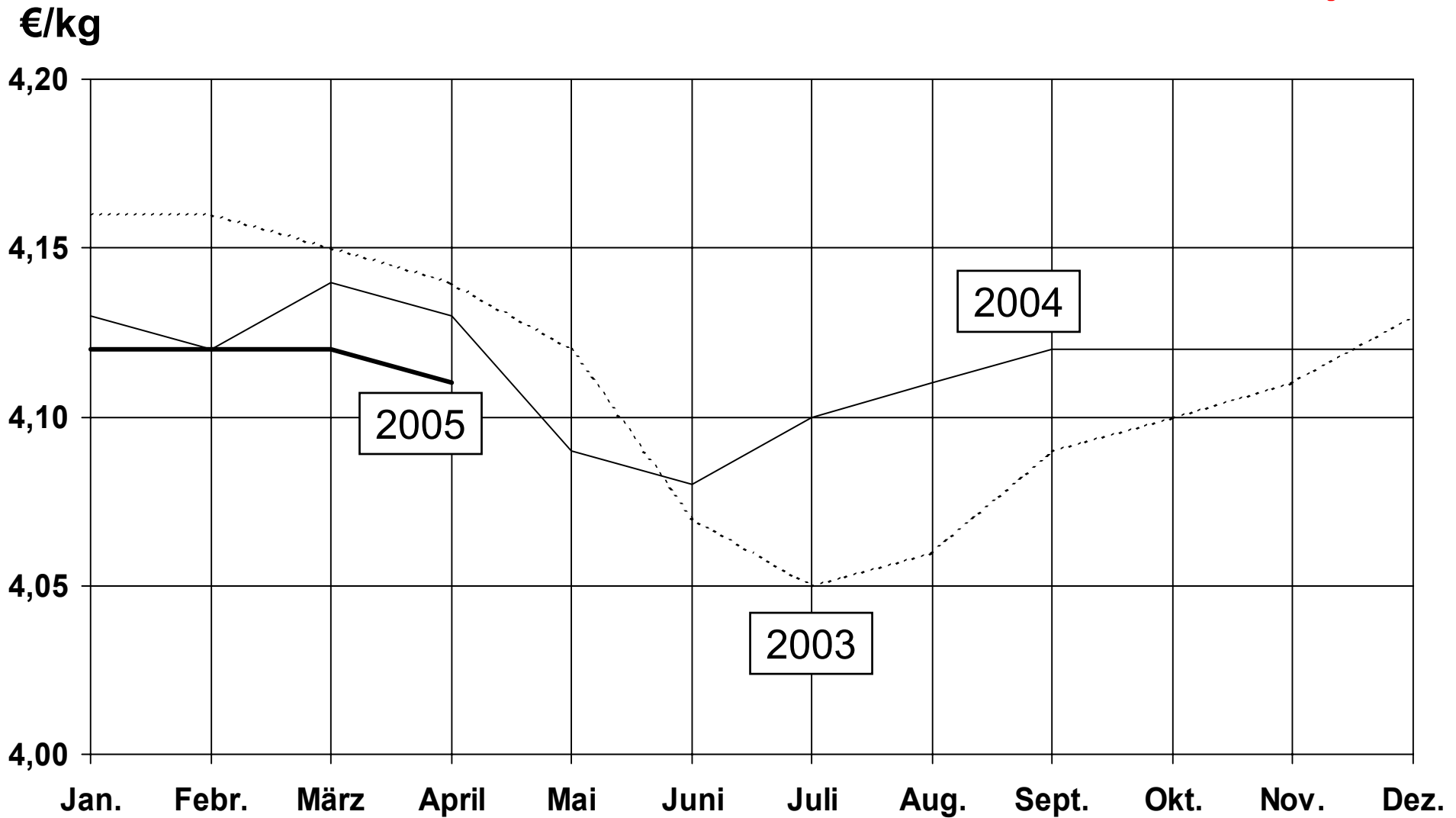
Quelle: ZMP.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*



\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.  
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

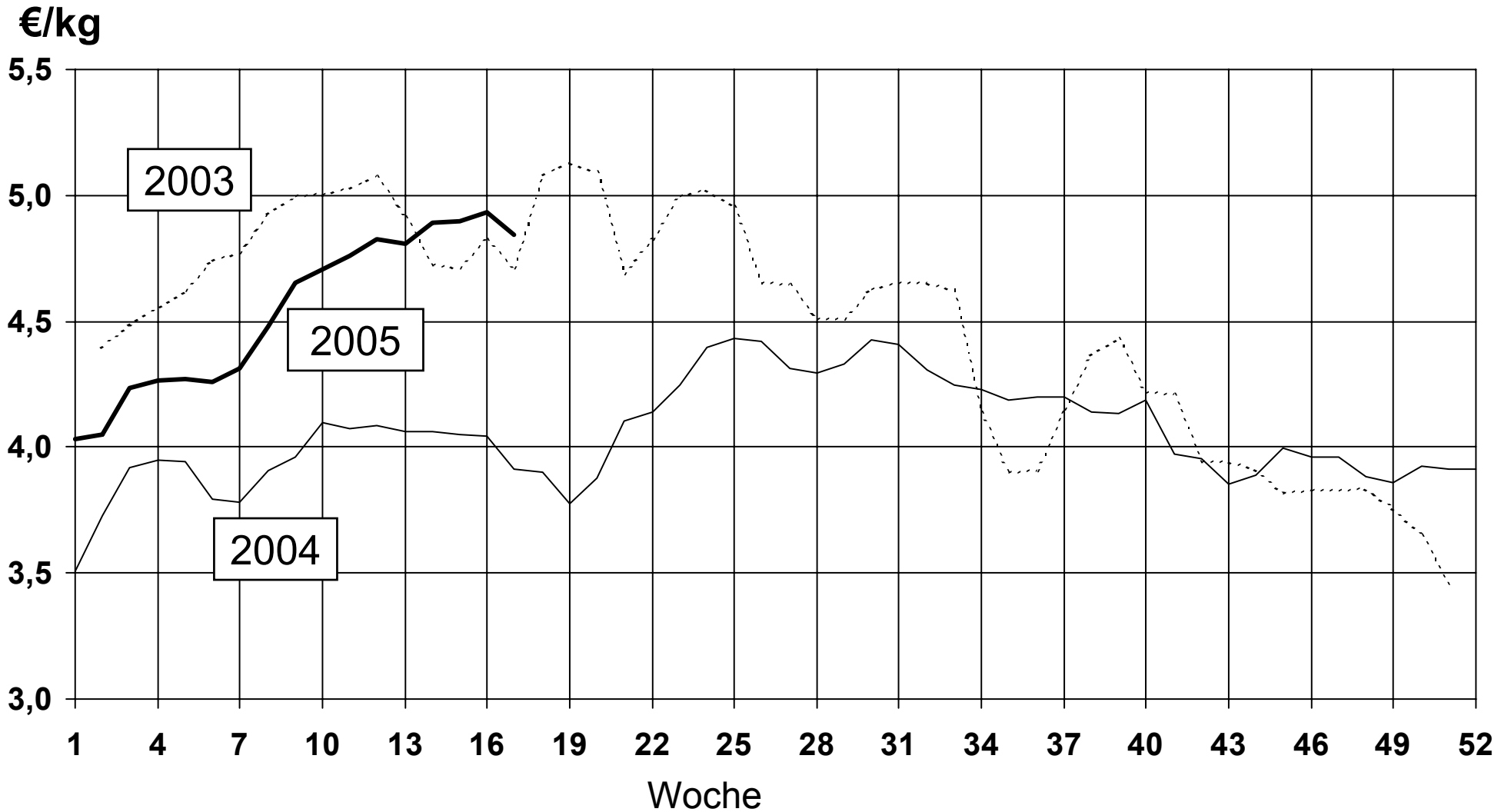
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

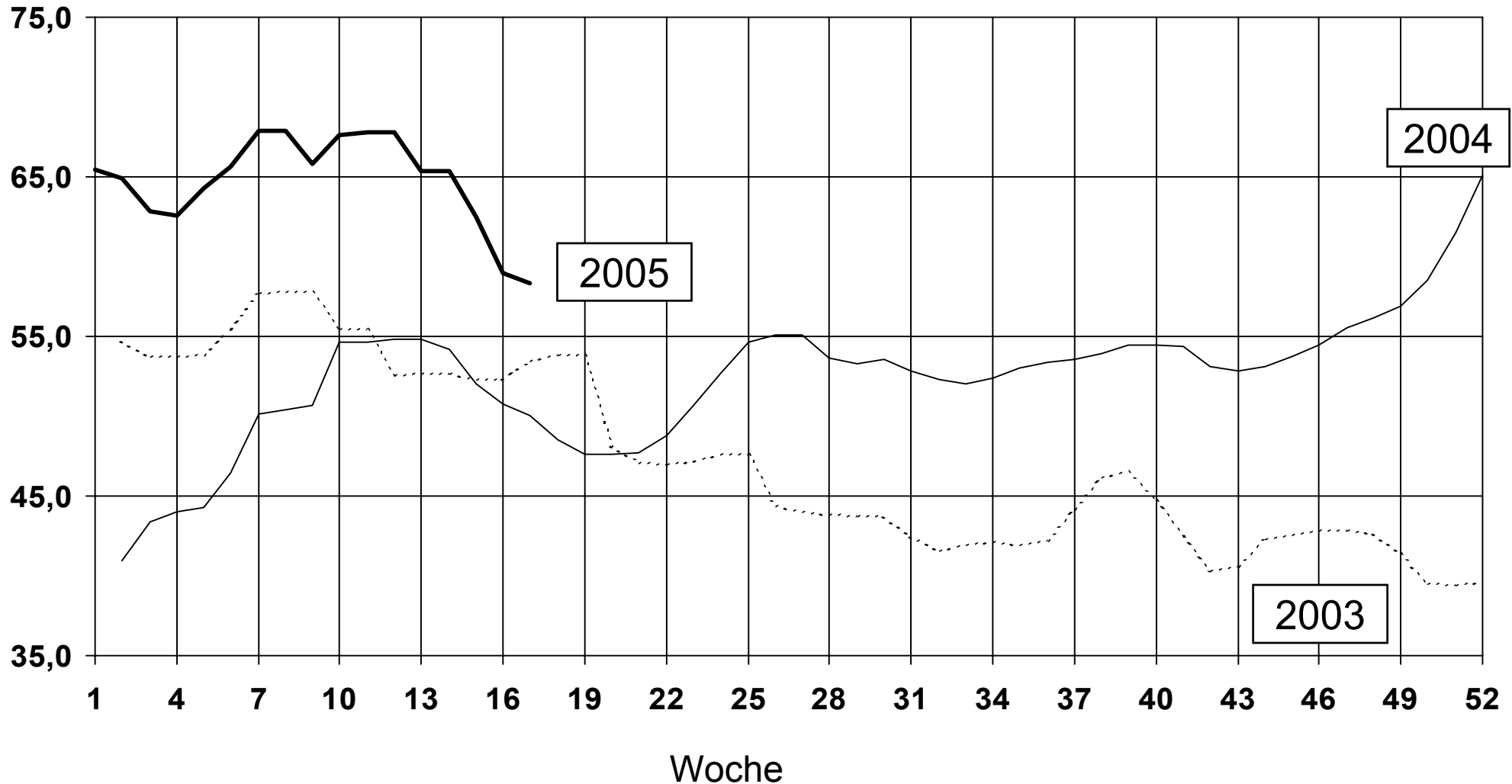
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

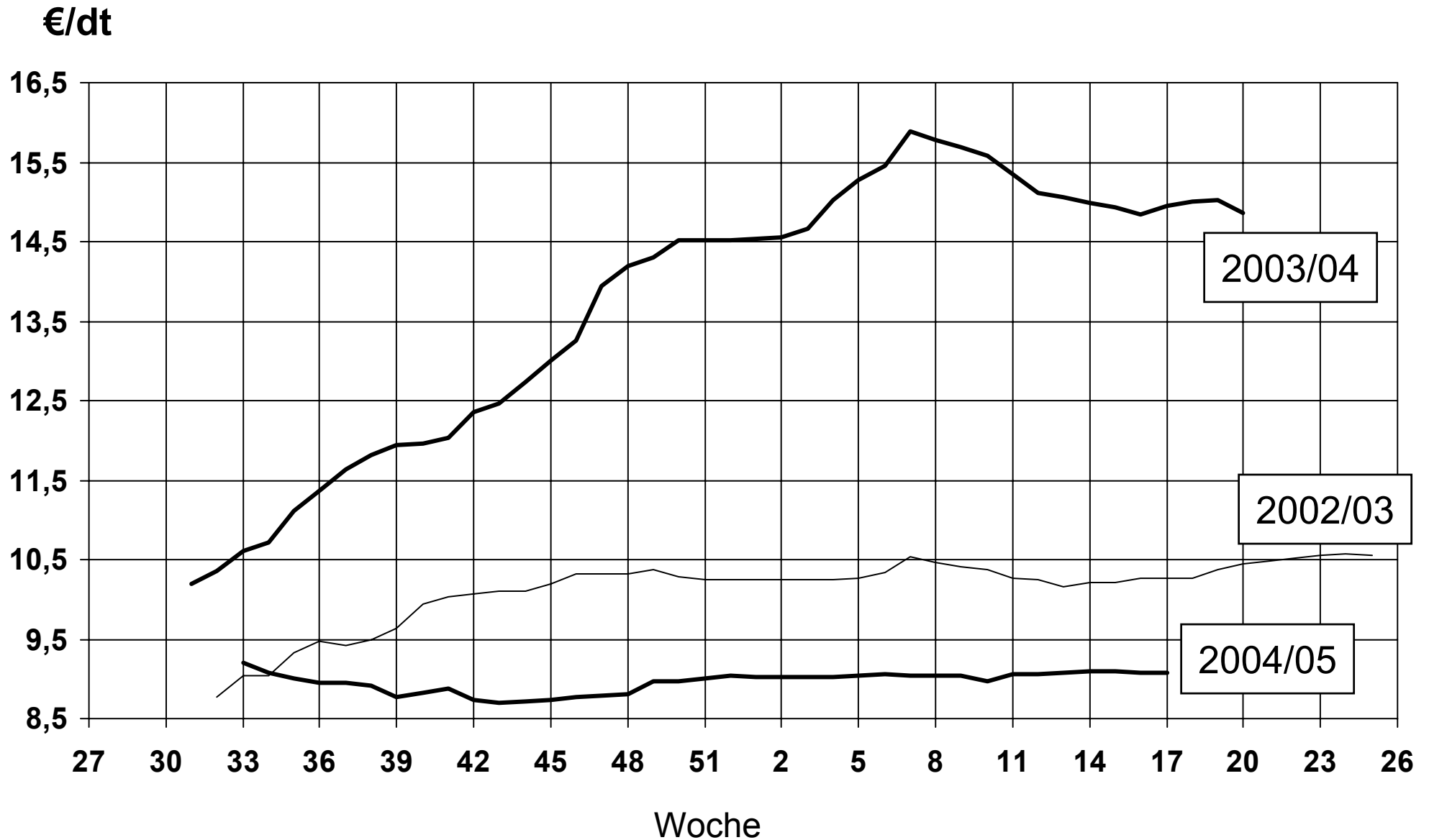


# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier



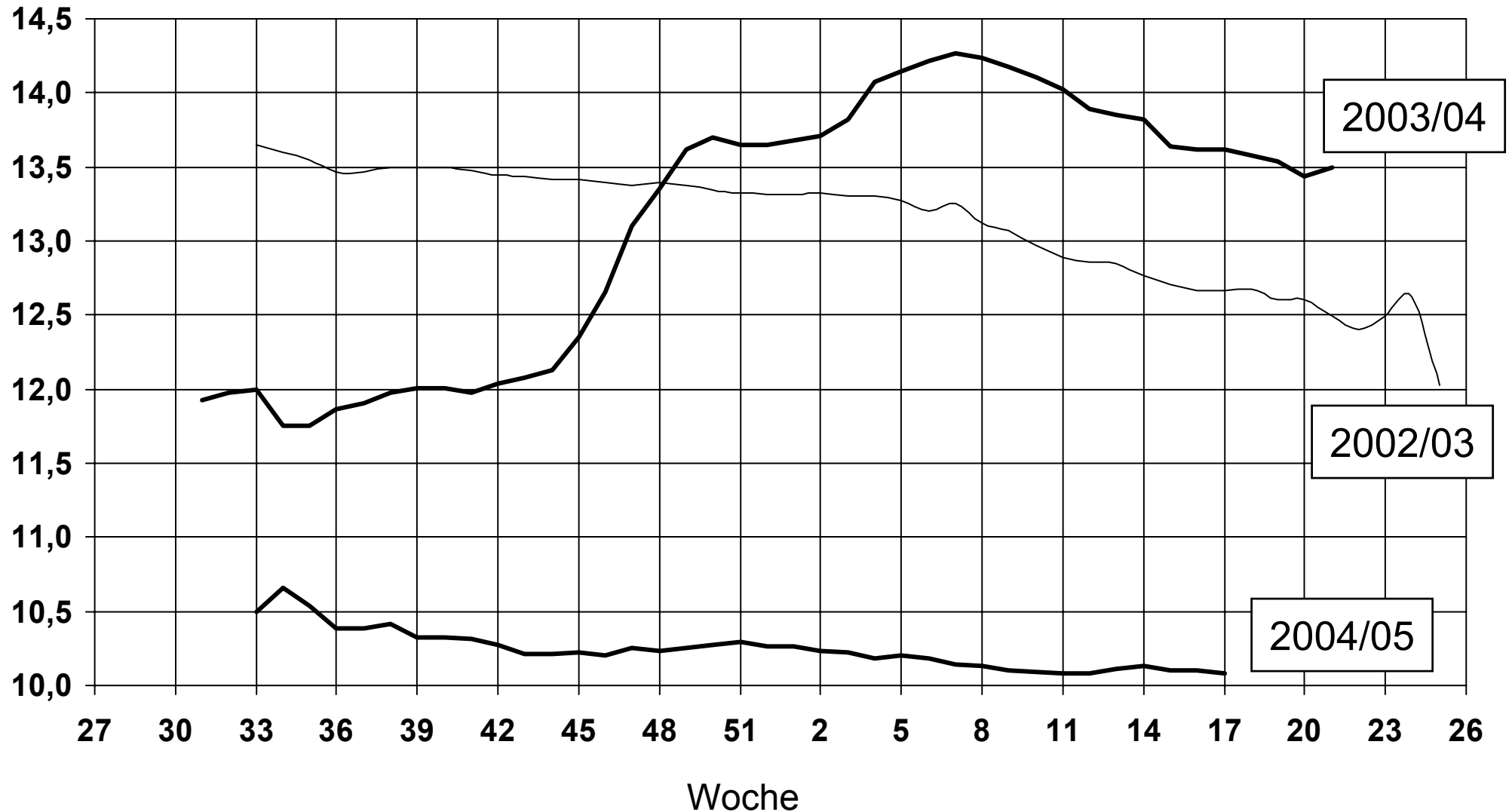
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern





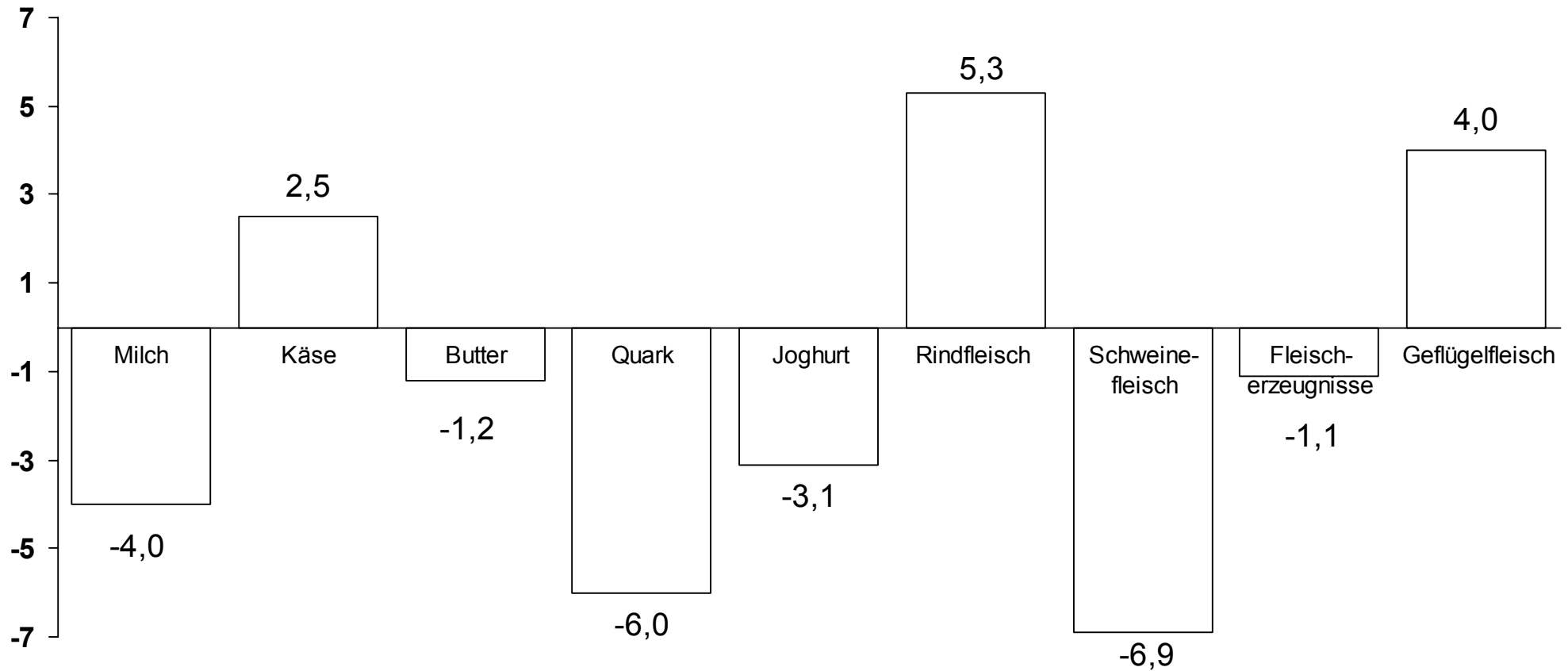
# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis März 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Prozent



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
März 2005 und März 2004



	Einheit	März 05 (€)	März 04 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,81	0,85	-4,7%	↘
Emmentaler, Stücke, SB	kg	5,00	4,99	0,2%	↔
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,26	4,36	-2,3%	↘
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,57	0,57	0,0%	↔
Schlagsahne, 21 - 30 %	0,2 l	0,37	0,40	-7,5%	↘
Joghurt, natur, 1,9 - 3,5 %	150 g	0,15	0,15	0,0%	↔
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	5,15	4,96	3,8%	↗
Schweinebraten	kg	4,68	4,51	3,8%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	5,51			
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,53	0,68	-22,1%	↘
Äpfel, Gold Del.	kg	1,56	1,45	7,6%	↗
Kopfsalat	Stück	1,31			
Weizenmehl, Type 405	kg	0,44	0,45	-2,2%	↘
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l	0,95	0,96	-1,0%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,59	1,60	-0,6%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,43	0,43	0,0%	↔
Bio-Gouda, jung	kg	11,01	10,83	1,7%	↗
Bio-Rinderhackfleisch	kg	9,71	9,54	1,8%	↗
Bio-Schweinekotelett	kg	11,67	11,15	4,7%	↗
Bio-Kopfsalat	Stück	1,82	1,54	18,2%	↗
Bio-Kartoffeln	kg	1,20	1,26	-4,8%	↘
Bio-Weizenmehl Type 405	kg	1,10	1,15	-4,3%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. Graser